Katharina, eine besondere Frau

Kundin: Hanna, 35, fühlt die starke Präsenz ihrer Oma Katharina, die schon vor längerer Zeit gestorben ist. Auch Hannas ältere Schwester Barbara, meldet ein Gefühl von Fremdenergie an…

Vorhandenes Material: Foto von Katharina, Sprachnotiz von Hanna & Barbara

Unsere Vermutung: Katharina ist nicht im Licht

Wichtig: Verstorbene Seelen sind immer im Licht, nur blenden ihre Glaubenssätze, die sie zu Lebzeiten verinnerlicht hatten oftmals die Wahrheit. Dies betrifft meist gläubige Menschen, die an Sünde oder Fegefeuer glauben…

Unser Auftrag beginnt…

Kartenlegung von Vanessa

Schon anhand der Sprachnachricht ist klar > es gibt viele Verstrickungen innerhalb der Familie und genau dies scheint Hanna, unsere Kundin sehr zu belasten. Da sich die Nachricht sehr lang gestaltete, ist es im Nachhinein schwer für mich alles zu sortieren, selbst wenn ich sie mir noch hunderte Male anhören würde. Doch am Ende bleibt immer das Wichtigste hängen und dies war die Scheidung ihrer Eltern und dass diese danach beide noch einmal neue Partner fanden, um „neue“ Familien zu gründen. Was sie auch taten.

Um die Karten legen zu können, beschränkten – Hanna und ich - uns Gott sei Dank auf die 5 wichtigsten Personen. Ihren leiblichen Vater, ihre Mutter, ihre Schwester, Hanna selbst und ihren Halbbruder. So ging es also seinen normalen Weg. Wie geballt auf einen Haufen lagen sie nun vor mir. Verstrickt, verbunden, mal über, mal nebeneinander. Die Verbindung schien sehr eng. Nur eine fiel etwas aus der Reihe. Barbara. Sie hatte zwar auch mit dem Familiendrama zu tun, jedoch schien ihre Aufmerksamkeit sich aktuell etwas anderem zu widmen. Oder jemandem. Ungeahnter Dinge zeigten sich ihre Großeltern. Meine Augen suchten nach Hinweisen. Kreuz und Sarg – Eine Frau. Die Großmutter. Sie musste bereits verstorben sein. Doch etwas machte mich stutzig. Ihre Transformation schien nicht abgeschlossen. Fand ihr Bewusstsein den Weg ins Licht etwa nicht? Ich schwenkte zurück, erst noch einmal suchend und forschend, um welche Großmutter es sich handeln könnte. Als ich mit meiner Kartendeutung fertig war, schickte ich Hanna eine Voicemail mit den Dingen, die ich rausgefunden hatte…

Channeling von Jenny

(keine Vorabinformation von Vanessa, lediglich das Foto von Katharina)

Katharina spricht zu mir:

„Grüß dich, Jenny…

Ja, das mit dem Leben, dem Irdischen…ich habe noch nicht ganz losgelassen. Die Strukturen von Gestein, dem was mich am Boden hält, habe ich nicht verlassen. Ich bin verwirrt. Es hat gewechselt. Erst wollte ich ins Licht, dann hatte ich Panik, habe mich im Gestein eingebettet (eingesperrt?) Die Wechsel waren gut aber auch anstrengend, die Wechsel von Materie zu keiner Materie aber noch immer konnte ich mich nicht entscheiden, was besser für mich ist und ob ich wirklich los lassen kann…oder darf? Die Sünde, ja die Sünde, Sündhaftigkeit wiegt schwer in der Familie. Vielleicht ist es das Ego (sie lächelt) oder der Umstand, dass ich eigentlich ganz gerne gelebt habe. Auch wenn ich weiß, wie viel Sünde oder sonst was sich der Mensch aufbürden kann. Unsere Familie ist da nicht ausgenommen. Vielleicht hatte ich auch irgendwie auf eine Erlaubnis gewartet, gehen zu können. Von einer anderen Person. Doch ich bin ohne Einverständnis los gewandert. Oder habe ich es mir selbst nicht erlaubt? Dieses Gedankenwirrwarr spiegelt sich vor allem in meiner Enkelin Hanna wieder, es wird aufhören, wenn ich im Licht bin. Wenn ich eine ganz klare Entscheidung getroffen habe und ich denke jetzt, da du mich kontaktierst, ist es vielleicht ein Zeichen. Ein Zeichen, dass es jetzt Zeit für mich wird. Irgendwie hat es aber auch etwas mit meiner Beerdigung zu tun, ich würde nicht sagen, dass etwas schief gelaufen ist aber so ganz und aufrichtig gestorben bin ich nicht. Ach, (wedelt mit den Händen) hier im Gestein hätte ich Zeit über die Vergangenheit nachzudenken, über jedes Detail und ich denke schon, mich gut erinnern zu können. Aber will ich das überhaupt? Auch das spiegelt sich in Hanna wieder. Ich wünsche ihr bei ihrem mystischen Dasein alles Gute, doch die Erdung…ja die Erdung fehlt. So wie mir auch. Meine Hoffnung, das Gestein könnte es mir geben aber jetzt erkenne ich, das halb gestorben auch nichts ist. (lächelt wieder) Ich wünsche mir ein Abschiedsritual, eine Segnung, wie auf dem Foto von Hannas Taufe, bei dem ich den Pfarrer anhimmele. Ich möchte gehen, ja ich möchte gehen. Ich habe mich entschieden. Aber richtig. Die Familie soll zusammen kommen, an einen Tisch. Mit weißer Tischdecke. Sie steht für Neuanfang. Vanessa kann mich gerne ins Licht begleiten, ich würde mich freuen.

Bitte verwende dafür Myrrhe oder Weihrauch, ich liebe es. Am liebsten Myrrhe, Wasser, eine weiße Tischdecke, einen Stein (vielleicht etwas größer, silbern, glitzernd) und ein Licht. Diese Symbole sind wichtig für mich. So stellte ich mir schon damals meinen Abgang (lacht laut) vor. Ich freue mich darauf…Vanessa, bitte gibt mir ein paar Tage vorher bescheid. Ich bitte um Datum und Uhrzeit, damit ich mich darauf einrichten kann. Ich liebe euch alle. Jetzt wird mein Herz wieder kurz schwer. Aber nein, die Materie, sie soll nicht mehr meines sein.

Katharina

Schamanische Reise von Vanessa

Erlösung von Katharina, 22.11.2025, 11 Uhr



Ich deckte den Tisch mit (fast) weißer Tischdecke, einem silbernen Stein und da er nur klein war, auch mit silbernem Besteck, um Katharinas Wunsch nach Silber gerecht zu werden. Dazu stellte ich ein kleines Likörglas mit Wasser und eine Kerze. Und so begann ich meine Reise.

Was mich verwunderte war die Antwort der geistigen Welt. Auf meine Nachfrage, ob ich Katharina ins Licht begleiten dürfe, kam ein „Nein." Verwirrt ging ich direkt in die obere Welt und wollte nähere Informationen. Als ich ankam und mich umsah, wurde mir gesagt „Sie geht selbst." Ich bin mir nicht mehr sicher, ob ich es von der geistigen Welt hörte, oder ob es ein „Ich gehe selbst" von Katharina war. Jetzt, wo ich es schreibe, glaube ich mich zu erinnern, dass es von ihr selbst kam. „Gut.", sagte ich. Wir vereinbarten, dass wir – Katharina und ich – einfach gemeinsam Zeit verbringen, sie könne sich die Dinge ansehen, die ich bereitgestellt habe und ich würde einfach für sie trommeln. Sie entscheidet, wann sie geht. Wieder an unserem eigentlichen Ort angekommen, lud ich sie ein und hörte sogleich ein Knacken in meiner Wohnung. Ich wusste, sie ist da. Ich schloss die Augen und trommelte. Schon zu Beginn des Trommelns konnte ich keinen richtigen „Ton" finden, doch ich blieb dabei und schloss einfach die Augen. In diesem Moment war nichts wichtig, es ging nicht um mich, nicht darum, etwas zu beweisen. Katharina sah sich den kleinen Tisch an, bat mich kurz den Kopf zu heben, danach durfte ich ihn wieder senken und weitertrommeln. Sie wollte das Thema Schuld anschneiden, doch wir beließen es dabei. Ich äußerte den Wunsch, sie solle einfach alles an Schuld von sich und ihren Nachkommen nehmen. Vor meinem geistigen Auge erschienen Mäuse und Erde. Und plötzlich war ein seltsamer Geruch zu vernehmen. Ich bat sie, mich den richtigen Ton auf der Trommel finden zu lassen, wenn sie ins Licht geht. Für mich war es kein zufriedenstellender Ton, aber dies erinnerte mich daran, dass es nicht mein Ton sein muss, sondern ihrer. Er war hell, sehr hell. Etwas schief. Als würde sie früher musiziert haben, habe es aber in „meinen Ohren" nicht richtig gekonnt. Mit dem Spielen des hellen Tons entstand langsam eine Melodie. Ihre Melodie - und ich wusste, sie war gegangen. Ich wechselte von Myrrhe und Weihrauch zu Angelika-wurzel – dies hilft beim Übergang und dass nichts haften bleibt. Ich bat, dass alles mitgenommen wird. Es war ein unspektakulärer Abschied, aber ich bin ganz sicher – Sie ist im Licht.

Im Anschluss:

Es stellte sich heraus, dass Barbara damals nicht zur Beerdigung ihrer Oma eingeladen bzw. von der Verwandtschaft nicht erwünscht war. Dies hängt ihr bis heute nach. Wir raten dazu, die Beerdigung im Namen Katharinas nachzufeiern. Am besten mit der ganzen Verwandtschaft, vielen Blumen, Silberbesteck, einer weißen Tischdecke und einem Foto ihrer Oma, mitten auf dem Tisch.

Hanna & Barbara:

„Ihr zwei Lieben, wir können euch gar nicht genug danken für eure spirituelle Arbeit. Seit wir unser Anliegen in eure Hände gegeben haben und die Beerdigung mit einer großen Feier nachgeholt wurde, ist Frieden bei uns Zuhause eingekehrt. Und wenn wir an unsere Oma denken, dann fühlt es sich harmonisch an.

Tausend Dank für eure Arbeit!“

Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert